

Bunkermodernisierung

An Bahn 9 wurden die linken und rechten Bunker für eine bessere Sichtbarkeit der Hindernisse zusammengeführt.

Nach vielen Jahren des Bespielens und der Pflege entstehen manche Probleme bei den Sandhindernissen. Der beim Schlag mitbeförderte Sand baut sich auf und macht Kanten und Böschungen instabil. Steine wandern ein und verunreinigen den Sand. Eventuell schlecht

sichtbare Hindernisse machen das Spiel unnötig schwer. Dies sind Kriterien, die berücksichtigt werden, wenn ein Bunker zur Renovation ausgewählt wird.

Die Renovation erfolgte unter Eigenregie, Dank bester Fachkenntnisse und diverser Aus- und Weiterbildungen konnte

der Umbau selbst umgesetzt werden. Der große Vorteil war, die Arbeiten konnten bei optimalen Witterungsbedingungen durchgeführt werden, was unnötige Schäden am Platz vermeidet hat. Auf Details und auftretende Probleme konnte agil reagiert werden. Die auf der Anlage vorhandenen Ressourcen konnten



Start des Umbaus im Oktober 2024



Modellieren des Unterbodens



Befüllen der Bunker



Verlegen des Rollrasens



Modellieren des Unterbodens

en kostenneutral verwendet werden, sodass nur das Nötigste bestellt werden musste.

Im ersten Schritt wurde die Form und Position festgelegt, welche aus einem Architektenplan entnommen wurde. Daraus ergab sich die spätere Sichtbarkeit des Bunkers und der Materialbedarf ließ sich ermitteln. Darauf abgestimmt, begann der richtige Bau. Der Sand wurde aus dem alten Bunker entnommen, das umliegende Semi-Rough entfernt und der Oberboden mit dem alten Sand aufgewertet und gelagert. Am Baugrund angekommen, modellierte und verdichteten wir den Kiesunterbau so, wie die Sandschicht zur Fertigstellung auszusehen hatte.

Auf den Kies wurde die „Schalung“ in der festgelegten Form gesetzt. Sie ist zur Trennung

der Materialien wichtig und soll verhindern, dass sich Kies, Sand und Oberboden mischen. Mit dem Setzen der Schalung begann der weitere Aufbau. Um auf die benötigten Höhen zu kommen, wurde diese immer wieder höher gesetzt. Wichtig sind das Beachten der Sichtbarkeit, das Ableiten von Oberflächenwasser und das Einhalten der benötigten Schichtdicken. Um langfristig zu vermeiden, dass Steine aus dem Unterbau an steilen Böschungen im Bunker auftauchen, wurde zusätzlich eine Lage 0/2er Quetschsand eingebaut. Dieser hat die Eigenschaft, dass er durch den hohen Feinanteil aushärtet und den Unterbau vom Bunkersand trennt.

Nach Fertigstellung des Unterbaus, Modellierung und Rückverdichtung des gesamten Umfeldes

des wurde der neue Bunkersand eingefüllt. Ausgewählt nach den aktuellen Richtlinien wurde der Bunkersand verteilt und verdichtet. Die Schalung wurde komplett geschlossen, die Einfahrt rückgebaut und der restliche Oberboden verteilt. Als vorletzter Schritt erfolgte die Feinplanie des gesamten Umfeldes.

Das Finale war der Rollrasen. Um möglichst rasch die neuen Bunker öffnen zu können, wurde dieser rund um den Bunker verlegt. Nach ausreichender Festigkeit des Bodens durch die Graswurzeln kann der Bunker zum Spiel freigegeben werden.

Andreas Krüger
Stellv. Head-Greenkeeper